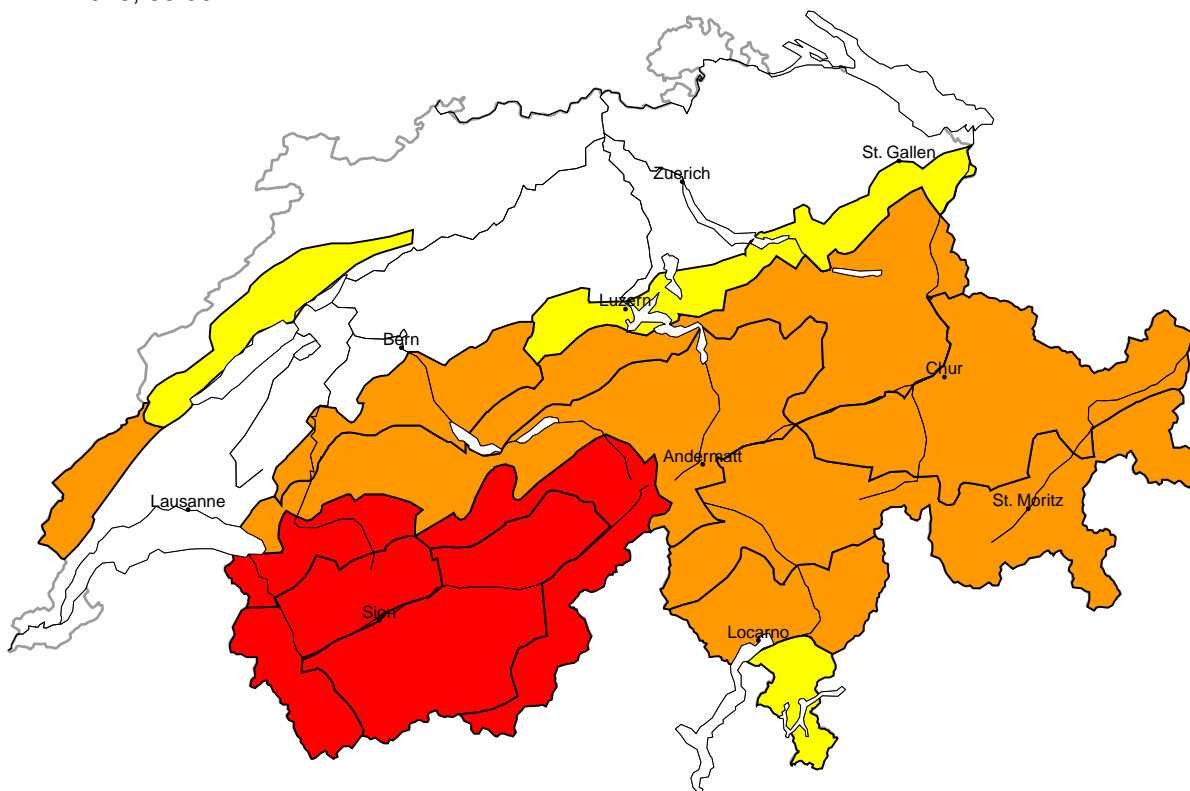
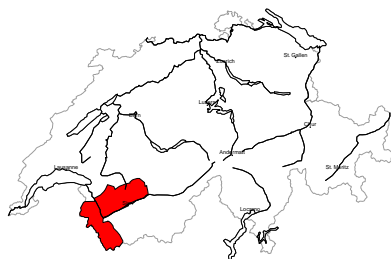


Lawinengefahr

Aktualisiert am 12.2.2026, 08:00



Gebiet A Gross (4+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

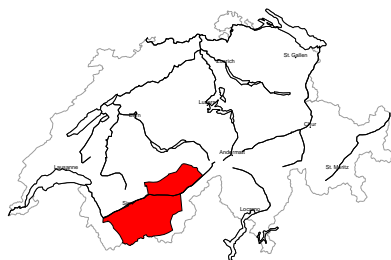


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Es sind viele spontane Lawinen zu erwarten. Sie können oft sehr gross werden. Lawinen können vor allem in den typischen Lawinenzügen bis in Tallagen vorstossen und Verkehrswege gefährden. Auch aus zuvor bereits entladenen Einzugsgebieten muss mit spontanen Lawinen gerechnet werden.

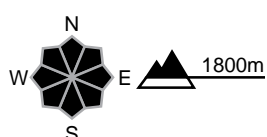
Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind gefährlich.

Gebiet B Gross (4=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Es sind viele spontane Lawinen zu erwarten. Sie können sehr gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind gefährdet. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

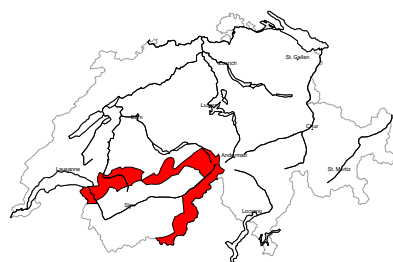
4 gross

5 sehr gross



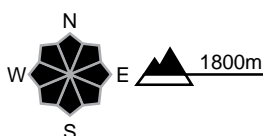
Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

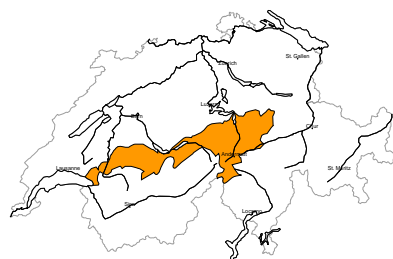


Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee sowie die teils grossen Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können in tiefe Schichten durchreissen und vereinzelt sehr gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr kritisch.

Gebiet D

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

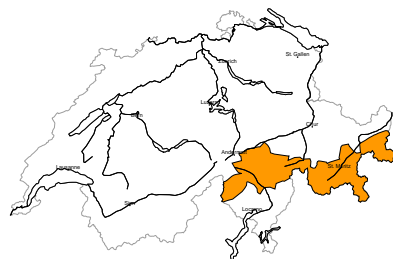


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Mit Neuschnee und Sturm steigt die Gefahr an. Es sind vermehrt spontane Lawinen zu erwarten. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Erheblich (3+)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Lawinen können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen sind häufig. Fernauslösungen sind zu erwarten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.



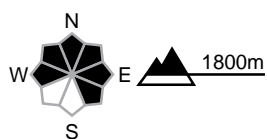
Gebiet F

Erheblich (3=)



Neuschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbescrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen störanfällige Triebsschneeanisammlungen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen und recht gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet G

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbescrieb

Der Neuschnee überlagert eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Fernauslösungen sind zu erwarten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

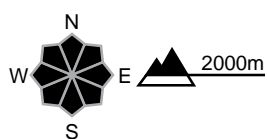
Gebiet H

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen

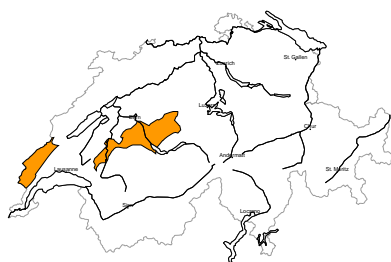


Gefahrenbescrieb

Der Neuschnee überlagert eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

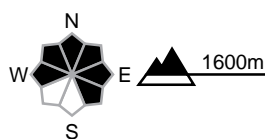
Gebiet I

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen

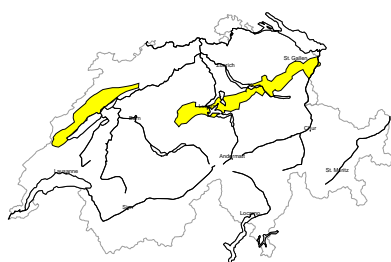


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

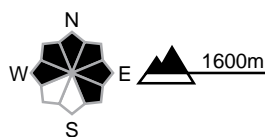
Gebiet J

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

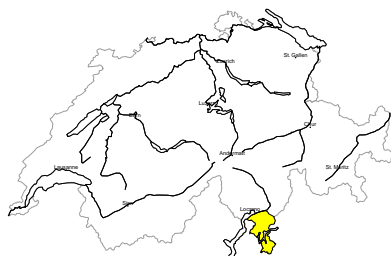


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Die frischen Triebschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gebiet K

Mässig (2+)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In der Altschneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 11.2.2026, 17:00

Schneedecke

Der viele Neu- und Tribschnee im Westen und Norden ist störanfällig. Er liegt zudem verbreitet auf einer schwachen Schneedecke. Die Altschneeoberfläche war vor dem Schneefall vielerorts aufbauend umgewandelt und locker. Zudem befinden sich vor allem südlich einer Linie Rhone-Rhein im mittleren und unteren Teil der Schneedecke ausgeprägte, störanfällige Schwachschichten. Dadurch können sich Brüche über grosse Distanzen ausbreiten. Lawinen können vor allem aus zuvor noch nicht entladenen Einzugsgebieten grossflächig abgehen und die ganze Schneedecke mitreissen. Nördlich der Linie Rhone-Rhein ist der Schneedeckenaufbau oft etwas günstiger, aber es existieren auch in diesen Gebieten Schwachschichten tiefer in der Schneedecke. Stellenweise können Lawinen auch hier in tiefen Schichten anreissen.

Unterhalb von rund 1600 m ist die Schneedecke vor allem im Norden und im Westen durch den teils intensiven Regen nass.

Wetter Rückblick auf Mittwoch

Im Westen und Norden war es bedeckt und es fiel teils intensiver Niederschlag. Die Schneefallgrenze lag im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang zwischen 1500 und 1800 m, sonst zwischen 1000 und 1500 m. Im Süden war es teils sonnig.

Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn am Dienstagmorgen bis Mittwochmittag oberhalb von 2200 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 50 bis 70 cm
- westlicher Alpennordhang, übriges nördliches Wallis und Unterwallis: 30 bis 50 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Oberwallis, westliches Tessin: 15 bis 30 cm, sonst weniger

Der Grossteil des Neuschnees fiel seit Dienstagabend.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

im Norden mässig bis stark aus westlichen Richtungen, im Süden schwach bis mässig aus Süd

Wetter Prognose bis Donnerstag

Im Norden ist es stark bewölkt und es fällt teils intensiver Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Donnerstag im Westen und Norden zeitweise auf 1800 m, sonst liegt sie zwischen 1000 und 1400 m. Im Süden fällt nur wenig Niederschlag und es gibt einige Aufhellungen.

Neuschnee

von Mittwoch- bis Donnerstagmittag oberhalb von 2000 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Waadtländer Alpen: 40 bis 70 cm
- übriges Unterwallis, übriger nördlicher Alpenkamm westlich der Reuss: 30 bis 40 cm
- übriges Wallis, übriger Alpennordhang, übriger nördlicher Alpenkamm, nördliches Prättigau: 15 bis 30 cm
- sonst verbreitet wenige Zentimeter

Auch auf den Gipfeln des westlichen Juras fallen 15 bis 30 cm.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C

Wind

von Südwest auf Nordwest drehend:

- im Westen und Norden stürmisch
- sonst meist mässig bis stark

Tendenz

Freitag

Von Donnerstagmittag bis in die Nacht auf Freitag fällt im Westen und Norden weiter intensiver Niederschlag. Im Unterwallis, am Alpennordhang und in Nordbünden sind weitere 20 bis 40 cm Neuschnee zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m. In der zweiten Nachthälfte endet der Niederschlag und es klart auf. Tagsüber ist es teils sonnig, im Süden und in Graubünden meist sonnig. Am Nachmittag zieht aus Westen wieder Bewölkung auf. Der Westwind bläst in der Nacht noch stürmisch und flaut tagsüber ab.

Die Lawinengefahr steigt in der Nacht auf Freitag gebietsweise etwas an und kann in weiteren Gebieten am Alpennordhang und in Nordbünden die Gefahrenstufe 4 (gross) erreichen. Im Wallis und am Alpennordhang sind teils sehr grosse Lawinen möglich, die bis in die Täler vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden können. In Graubünden bezieht sich die Gefährdung vor allem auf alpines Schneesportgelände. Mit dem Ende des Niederschlags lässt die Aktivität von spontanen Schneebrettlawinen nach. In den neuschneereichen Gebieten sind zahlreiche Lockerschneelawinen zu erwarten.

Samstag

Am Samstag ist es stark bewölkt und es fällt verbreitet wenig Niederschlag. Die Lawinengefahr nimmt im Westen und Norden etwas ab. In den übrigen Gebieten ändert sie nicht wesentlich.